

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 22. Montag, den 22. Juli 1822.

Ueber die erste Einführung und verschiedene Beschaffenheit der Tapeten.

(B e s c h l u ß.)

So viel ist gewiß, daß die Tapeten ihren gegenwärtigen Namen von den Franzosen haben, und daß französische tapis aus dem lateinischen und griechischen tapes stammt. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Tapeten der alten Zeit in England und auf dem festen Lande eben so roh und geschmacklos waren, als die Malereien jener Periode, und vielleicht noch mehr; und bei dem gegenwärtigen Zustande des Landes ist es schwer zu bestimmen, wann sie vervollkommen oder Versuche gemacht wurden, Figuren in dieselben einzuweben. Als das Feudal-system aufhörte, wurden die brittischen Burgen und Schlösser allmählich verlassen, und ihre Bewohner mischten sich mehr mit dem andern Volke, gewannen den Bequemlichkeiten des geselligen Lebens Geschmack ab und nahmen einige von den Sitten derer an, die sie vorher verachtet hatten. Daher entsprang eine neue Art zu bauen, welche, wiewohl in einigem Grade der ihrer Vorfahren ähnlich, doch unendliche Vorzüge hatte. In den so hervorgebrachten Wohnorten müssen wir nun die einst so nothwendigen Tapeten als Verzierungen be-

trachten, die aus einem löblichen Familienstolz und als Gegenstände der Curiosität aufbewahrt wurden. Zu Hardwick Hall in Derbshire, einem der Sitze des Herzogs von Devonshire, von einer Gräfin Shrewsbury erbaut, zeigt man einige sehr interessante Tapeten und Ueberhänge eines Bettes, welche von Maria, der Königin von Frankreich und Schottland, während ihrer langen Verhaftung an diesem Orte, vor ihrer Hinrichtung gewirkt worden sind. Wie man aus ihrer Glaubensart und den Umständen ihrer Lage schon vermuthen kann, sind die Farben und Gegenstände von düsterer und melancholischer Beschaffenheit, aber geschickt genug behandelt, um Beifall zu gewinnen.

Man muß sich erinnern, daß diese die Produkte der Nadel sind, und sich daher sehr von denen unterscheiden, welche das Oberhaus des Parlaments schmücken, gewebt, und mit den Arbeiten der Königin Maria fast gleichzeitig sind; die letztern sind lange als die einzigen Darstellungen, welche wir von der Zerstörung der spanischen Armada haben, gerühmt worden; aber ihr Alter und das Verbleichen ihrer Farben haben ihr Interesse sehr vermindert. Mit Ausschluß dieser giebt es Proben von alten Tapeten in dem Karthäuserkloster, welche von dem Herzog von Norfolk unter der Regierung der Elisa-